

Katholisch

in und um Saarbrücken



Die andere Seite der Sondierung

Hallo,

Mein Name ist Riccardo Foschia, ich bin Vorsitzender des Pfarreienrates in St. Jakob, Saarbrücken. In dieser Funktion bin ich zu einem Sondierungsgespräch eingeladen worden.

In dieses Gespräch bin ich frustriert und ohne Erwartungen hineingegangen. Grund dafür war, dass ich zur Vorbereitung darauf einen persönlichen Rückblick gehalten hatte. Dabei ist mir erst bewusst geworden, wie sehr mich das Nicht-Zustandekommen der Pfarrei der Zukunft Saarbrücken zum 1.1.2020 geärgert hat. In einer Zeit, die privat und für mich persönlich ohnehin sehr antrennend gewesen war, hatte ich noch Zeit zusammengekratzt und geopfert, um alle Dokumente zu lesen, Informationsveranstaltungen zu besuchen und mit Menschen darüber zu diskutieren, warum die Pfarrei der Zukunft ein sinnvoller, notwendiger Schritt war.

Es war ein Deja-vu Erlebnis: genau so war es auch schon in den Jahrzehnten davor; bei unserer Pfarreienfusion und der Bildung unserer Pfarreiengemeinschaft. Aber dieses Mal verband ich mit der Bildung Pfarrei der Zukunft die Hoffnung, dass es für längere Zeit das letzte Mal sei, sich mit solchen strukturellen Fragen zu beschäftigen und endlich dieses ständige Kreisen um sich selbst aufhört. Natürlich war ich mir sicher, dass es nach der Bildung der Pfarrei der Zukunft Saarbrücken im Alltag noch längere Zeit größere Anlaufschwierigkeiten gegeben hätte. Aber für diese Startprobleme hätten sich mit Gottvertrauen, Geduld und Spucke Lösungen gefunden.

Und nun sitzen wir stattdessen wieder in Gremiensitzungen und lang als überwunden geglaubte "Fusionsängste" erheben wieder ihr Haupt... was für eine Energieverschwendung!

Ich mache niemandem der Verantwortlichen der Synodenumsetzung einen persönlichen Vorwurf, oder bin jemandem gar böse, dass es aus bekannten Gründen nicht zur Pfarrei der Zukunft Saarbrücken gekommen ist. Fehler können jedem jederzeit passieren. Aber ich hätte schon erwartet, dass man uns Ehrenamtliche zumindest sowas gesagt hätte wie: "Entschuldigung dafür, dass Sie soviel Zeit für die Synodenumsetzung geopfert haben, es jetzt aber nicht wie geplant dazu kommt...", aber leider habe ich den Eindruck, als ob die beschriebene "ehrenamtliche Perspektive" gar nicht bewusst ist.

Mit diesem Hintergrund ging ich also in das Sondierungsgespräch. Und es war trotzdem ein gutes Gespräch: "unsere" Sondierer waren gut vorbereitet, führten zielstrebig durch den Fragenbogen und ließen im richtigen Moment auch immer genug Raum für Nachfragen und

zum Ausdruck persönlicher Gedanken. So konnte ich Dampf ablassen und auch meine Gremienkollegen stellten gute, kritische Nachfragen und sprachen wichtige Details an.

Nach dem Gespräch kam mir folgender Gedanke: "So viel gute, engagierte Leute heute Abend... Wäre es nicht besser gewesen, hätten wir solch ein Gespräch schon 2019 als Vorbereitung der Bildung der Pfarrei der Zukunft führen können? Dann wären wir jetzt mit der Synodenumsetzung ein gutes Stück weiter...!" Und meiner Meinung nach, drängt die Zeit sehr.

Haben Sie auch an einem Sondierungsgespräch teilgenommen?

Teilen Sie gerne Ihre Erfahrungen mit uns:

newsletter@dekanat-saarbruecken.de

Mail

Dekanat Saarbrücken

Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken
dekanat.saarbruecken@bistum-trier.de



© 2021 Dekanat Saarbrücken

[Impressum](#)